

schaft und vorzüglich durch das massenhafte Zusammenleben der Arbeiter in den Fabriken fanden jene gottlosen Ansichten immer mehr auch unter der Classe der Besitzlosen Verbreitung und begegneten dort einer um so willkommenern Aufnahme, als allen menschlichen Begierden und Leidenschaften und namentlich der Begierde nach Völlerei und Genußsucht, wie nach fremdem Gut durch die Beseitigung des Glaubens an die göttlichen Gebote und Strafgerichte alle Wege geöffnet wurden. Wer kann sich da noch wundern, wenn zuletzt in einer Zeit, wo einerseits in Folge unerhörter Steuer- und Militärlasten, beständiger und enormer Theuerung aller Lebensbedürfnisse, immerfort steigender Noth und Zahl der Armen und Bedürftigen eine allgemeine Unzufriedenheit mit den bestehenden Verhältnissen herrscht, während andererseits der Einfluß der Kirche fast überall mehr oder weniger von staatlicher Seite beschränkt und gehemmt wird, aus jenen glaubenslosen Grundsätzen von der besitzlosen Classe auch die letzten Folgerungen gezogen und mit Leidenschaft ergriffen werden. Man nimmt Freiheit und Gleichheit für Alle in Anspruch, betrachtet die Schranken des Gehorsams gegen jegliche Obrigkeit, das unauflöbliche Band des Ehestandes und die Religion selbst, sowie die ganze gegenwärtige Ordnung in der menschlichen Gesellschaft nebst dem Glauben an Gott und an die Ewigkeit als ein Nebel und wähnte nur in dem Umsturze alles Bestehenden ein Mittel zur Herstellung wahrer Glückseligkeit auf Erden zu finden.

Das ist die äußerste Entwicklung der Irrlehre, welche die göttliche Autorität des kirchlichen Lehramts verworfen, damit jede feste und unerschütterliche Grundlage für den Glauben an die geoffenbarte Wahrheit verloren und Alles dem fehlbaren und wandelbaren Urtheil eines Jeden anheimgestellt hat. Das ist dieselbe entsetzliche Anschauung und Gesinnung, welche bereits in Voltaire, dem Vorläufer und Patriarchen der Revolution in Frankreich, nicht bloß zum Unglauben, sondern zum Hass gegen Christus und Seine Kirche ausgebildet und in dem schrecklichen Losungsworte: „Erasez l'infame!“ ihren entsprechenden Ausdruck gefunden hat. Ein Jahrhundert ist seit jener Zeit verlaufen, in welchem der giftige Samen dieses Unkrautes, welches schon damals in der französischen Revolution des vorigen Jahrhunderts, sowie in dem zwar kurzen aber scheußlichen Regiment der Pariser Commune des Jahres 1871 und den damit verbundenen Greueln aller Art seine furchtbaren Früchte hervorgebracht, in immer weitere Kreise sich verbreitet, fast alle Staaten Europa's und Amerika's mehr oder weniger überwuchert und gegenwärtig ein zahlloses Heer von Feinden alles Guten und Bestehenden in's Dasein gerufen hat, die mit ruchloser Entschiedenheit nichts weniger als den Umsturz aller Throne und Altäre, die Vernichtung aller in Staat und Kirche bestehenden göttlichen Ord-